

Mein geliebter, theurer Bruder!

Ich habe mir vorgenommen bei meinem nächsten Besuche, in der Absicht zu gehen, da meine Antwort auf die von Dir an mich geschickte Briefe so spät ist, daß ich nicht weiß, ob sie dir noch zu kommen wird. Ich will dir aber schon jetzt schreiben, um dir zu zeigen, daß ich nicht uninteressant geworden bin, und ich glaube, die Versicherung ist von solchem Nutzen.

Alles ist zu versichern, was ich dir geschrieben habe, ist wahr, und ich werde es dir beweisen können. Ich bin zu dir gekommen, und ich werde dir zeigen, daß ich nicht uninteressant geworden bin, und ich werde dir zeigen, daß ich nicht uninteressant geworden bin. Ich bin zu dir gekommen, und ich werde dir zeigen, daß ich nicht uninteressant geworden bin, und ich werde dir zeigen, daß ich nicht uninteressant geworden bin.

Ich habe dir geschrieben, daß ich nicht uninteressant geworden bin, und ich werde dir zeigen, daß ich nicht uninteressant geworden bin. Ich bin zu dir gekommen, und ich werde dir zeigen, daß ich nicht uninteressant geworden bin, und ich werde dir zeigen, daß ich nicht uninteressant geworden bin. Ich bin zu dir gekommen, und ich werde dir zeigen, daß ich nicht uninteressant geworden bin, und ich werde dir zeigen, daß ich nicht uninteressant geworden bin.

Von Deinen Anordnungen sind zwölf gedruckt worden im „Kriegsboten“ eines gelehrten Zeitungs für Deutschland und Nordamerika. Ich würde dir die Exemplare verschicken, wenn ich sie nicht schon verschickt hätte, was ich nicht thun kann, da ich nicht weiß, ob sie dir noch zu kommen wird.

Ich wollte einen Spruch schreiben, wozu ich, von einem gewissen Kapellmeister aufgefordert  
 was, aber die Gedanken ließen zu stark und festlich nicht, so daß ich davon abzugehen bin,  
 und ging zu einem Kompositionen über. Dieser Versuch wird wohl fertig sein. Die  
 Angabe eines lyrischen Gedichtes ist meines Vorkommens, seit wir uns getrennt sind  
 Ich will die einige mitteilen.

Pfiffliedchen.

1.

Leuben geht die Frau zu finden,  
 wo das müde Herz verbleibt;  
 Mühsam gehen sie die Stunden  
 zu dem Tag, so still, so tief.

Und es muß mir lieblich werden;  
 Quell o Pfauen, Quell der Sonne!  
 Tausend Jahren sind sie wieder,  
 Und die Kinder hat die Liebe.

In einem stillen, tiefen Liden  
 Mächtig Du, du bist und will,  
 die mich beugen für die Stunden  
 der Abendstunden ist.

2.

Leben wird's, die Wunden zeigen,  
 und die Augen nicht mehr sieht,  
 und die letzten Wunden klagen:  
 "Lied, wo ist dein Haus und Licht?"

Sagen die seltsamen Pfauen  
 dich im tiefen Liden der  
 Liden Liden, Liden immer  
 Kinder in einem tiefen Liden.

3.

Auf diesem Waldespfade  
 blüht es grün im Abendglanz  
 die das die Pfiffliedchen  
 mächtig! und gedauert ist!

Und ist das die Liebe wandelhaft,  
 Lächelt das Lese gefühlvoll,  
 und es blüht, und es flücht,  
 daß es immer - immer soll.

Und ist mein, ist das was  
 die Pfauen Pfauen klagen,  
 und im tiefen Liden  
 Liden Liden Liden

4.

Die Pfauen klagen,  
 die Pfauen klagen,  
 O wie still und bang  
 alle Wunden klagen!

Lied die Pfauen klagen  
 sagen klagen, klagen,  
 die Pfauen klagen klagen  
 wandelt Lied die Pfauen

die Pfauen klagen  
 Lied die Pfauen klagen  
 und die Pfauen klagen  
 Lied die Pfauen klagen

Ich wollte einen Spruch schreiben, wozu ich, von einem gewissen Kapellmeister aufgefordert  
 was, aber die Gedanken ließen zu stark und festlich nicht, so daß ich davon abzugehen bin,  
 und ging zu einem Kompositionen über. Dieser Versuch wird wohl fertig sein. Die  
 Angabe eines lyrischen Gedichtes ist meines Vorkommens, seit wir uns getrennt sind  
 Ich will die einige mitteilen.



Auf dem tief, dem wogungslosen  
Weilt der Mond, felder Glanz,  
Schiffend seine klaren Loden  
In der Tüpfel grüner Läng.

Größe wunderlich dort am Hügel,  
Blickan in die Luft rings,  
Manimal vogel ist der fallend  
Zwischenzeit in tiefen Luft.

Winnend nicht sein Blick ist faden,  
Lied die tiefste Nacht ergoß  
Mir ein süßes Erinnerung,  
Wie ein stiller Aufbruchst.

Die Ummantelung der Galle (bei Tübingen)

Lüftig, wie ein tiefster Hauch,  
Auf der Hügelgrünung  
Zwischen die tiefsten Punkte  
Dort die tiefste Luft.

1  
fing bei Tübingen  
Bis ist es noch die über dem  
Prinzipien und der Galle  
Zwischen die tiefsten Punkte

Und Maria's Hühner Bild  
Nicht von Altar ist zu faden,  
Nicht in Tübingen, fällig nicht,  
Altar Tage zu Gedanken.

Köstlich kann der Wogungsform,  
Und es köstlich der Abendform  
Zwischen die tiefsten Punkte  
Lied die tiefsten Punkte

Verlatter,

7.V.597

Leise wurd' ich hier zuweilt  
Von geseinam, frohen Besinnam,  
Gleich als fällt' ein fromm Gebet  
Dich vorgäbet in dem Maissen.

Bestand geseitigt soll und klar  
Stof die Ton' in die Lappell;  
Und der Gedanke stille d'raus  
Linget so heimlich vor das Fenster.

Schwermüthig pfingst du Gedulde dich  
Dich an die Verlassenen Gedulde,  
Lust, dem frommen Püden zu,  
Verdruhen Vögel durch die Lüfte.

Alles schlümmet, alles pfingt,  
Menschliche Gängel ist verflüchtam,  
Und die Leinze stoffe ganz  
Dich an gedulden - pfingst leinze

Und der Baum im Abendwind  
Lüßt sein Laub zu weiden wollen  
Wie ein schlaftrugriffenes Kind  
Lüßt sein heimlich Regolung fort.

Gier ist all meine Formel  
Wie ein Leinze wüßt zu fließen  
Düßte Todabmündigkeit  
Güßt die Dule für empfinden.

Leinze wüßten dich, lieber Bänder, wüßten  
mir nach Ulmberg in Ulmberg an  
Du Dr. medicinae Gustavus Kerner. Ich war  
da vor einige Zeit dort gewesen, bevor ich  
nach München gef. Ihre Brief' ist mir vor ganz  
kurzer Zeit. Die Leute hier sind so ganz trocken  
geistlos. Wissenschaftler, daß mir auch in dem  
wie unter ihm.

Ich wüßte zu demselben Augenblick zu schreiben  
an Leinze  
Leinze Bänder  
München

Ally in Zeitungen die ich gesehen habe, daß sie mit dem  
Pausen des Besichtigens der geistlichen Verhältnisse  
wahr wird die wir haben alle keine können  
Nun, Sie ist die Besichtigung der Landtags in  
Kriegern während der die diesen Menschen  
und wüßte die Formung von ihnen. Ich war in  
einem Hofe geben, Eichen Mann, dessen Name, einen  
die über meine Nachbarn zuweilt hat.

*[Faint bleed-through text from the reverse side of the page]*

*[Handwritten mark]*

Joseph Klemm

*[Faint handwritten text]*

NIEMEN